

contra**dict**
KONSUMKONTROLLTRAINING FÜR (DROGEN)-ABHÄNGIGE

GRUPPE
contra**dict**
KONSUMKONTROLLTRAINING FÜR (DROGEN)-ABHÄNGIGE

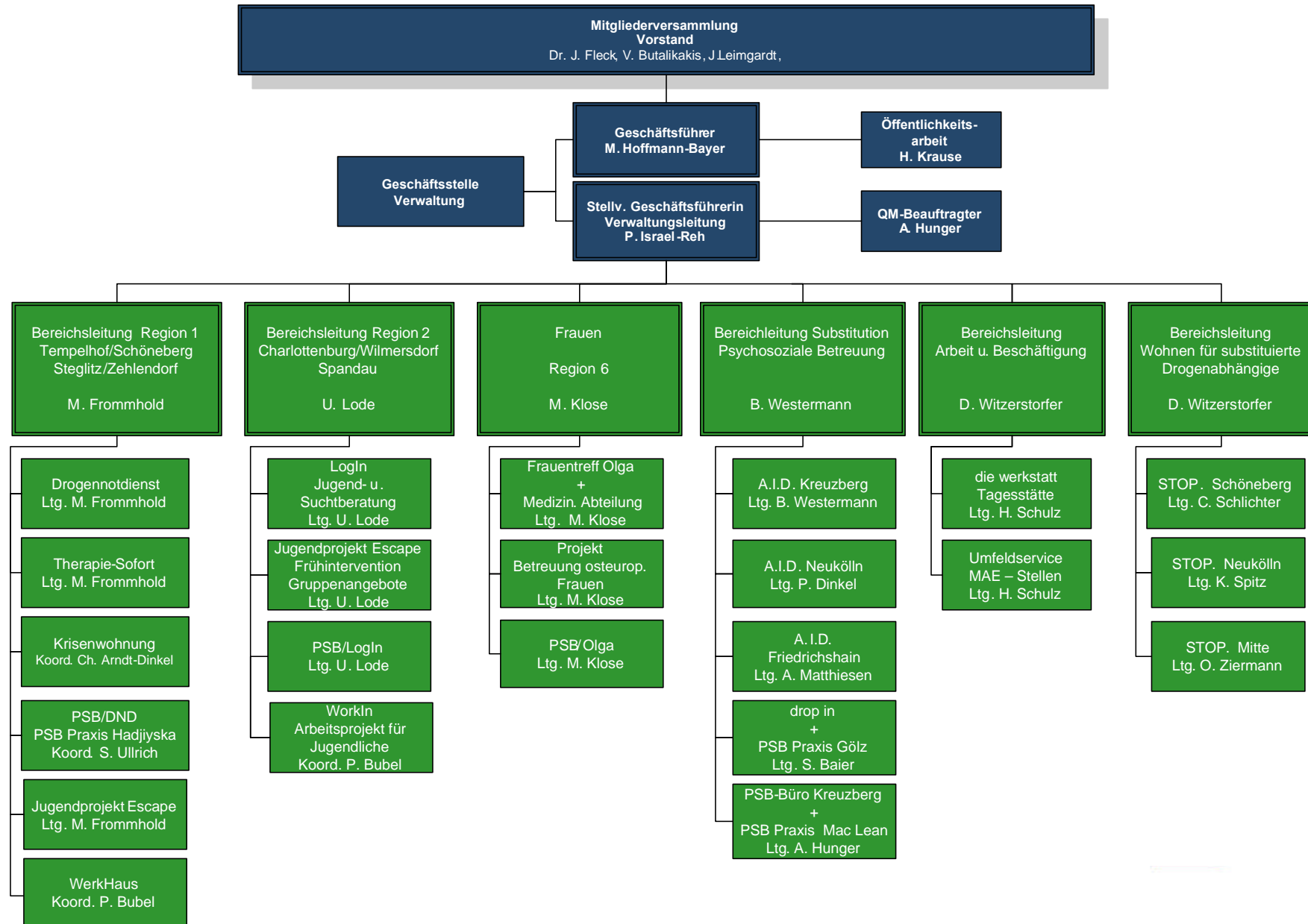
Es wirkt, und wie!

**Das Konsumkontroll- und -reduktionsprogramm „Contraddict“
in Einzel- und Gruppenvariante**

Suchttherapietage Hamburg 2009



Olaf Ziermann & Bernd Westermann



Eine noch immer richtige Vorbemerkung:

Continued drug abuse during MMT represents a **complication** and, perhaps, a **partial failure of MMT**.

As such, it deserves our attention.

Dobler-Mikola, A., Hättenschwiler, J., Meili, D. et al., Patterns of heroin, cocaine, and alcohol abuse during long-term methadone maintenance treatment, Journal of Substance Abuse Treatment 29 (2005) 259-265

Fortgesetzter Drogenmissbrauch während der Methadon-Erhaltungstherapie stellt eine Komplikation dar und, vielleicht, einen Teilfehler der Therapie.

Als solcher verdient er unsere Aufmerksamkeit.



„Forschungsletter“ zum selben Artikel:

In den letzten zwei Jahrzehnten hat die Anzahl der Methadonbehandlungen kontinuierlich zugenommen.

Eine Reihe von Untersuchungen haben die Effektivität einer fortgesetzten Methadonbehandlung im Sinne der Abnahme des illegalen Drogengebrauchs, der Verminderung der drogenbedingten Kriminalität und der Verbesserung der gesundheitlichen und sozialen Situation nachgewiesen.

Strittig sind unter anderem immer noch die Fragen bezüglich dem **Sinn der Langzeitbehandlungen**, der **Notwendigkeit der psychosozialen Begleitung** und dem **Umgang mit fortgesetztem illegalen Drogengebrauch** während der Behandlung.

Leider sind dies aber auch die Fragen, die durch die bisherige Forschung nur beschränkt angegangen wurden.



Ganz praktische Ausgangspunkte:

- ▶ „Beikonsum“ ist zugleich
 - ursächlich und symptomatisch für einen problematischen Behandlungsverlauf
 - ein entscheidendes Hindernis im Hinblick auf die Teilhabe vom Substitutionspatienten

- ▶ Bemühungen zur Reduzierung von „Beikonsum“
 - sind - schon wegen der Komplexität des Phänomens - als allein pharmakologische / medizinische von begrenzter Wirkung
 - sind als isolierte Interventionen - d. h. ohne Verbindung mit anderen Angeboten (insbesondere Tagesstruktur, Beschäftigung, Arbeit) - wenig nachhaltig
 - sollten für verschiedene Klientel und verschiedene Settings in jeweils passender Form angeboten werden
 - können mit einfachen Mitteln offensichtlich und messbar zu Erfolgen führen, vorausgesetzt: es gibt einen verbindlichen Behandlungs- und Betreuungsrahmen.



Standarderwartungen an Contradict-Präsentationen:

- ▶ Wie funktioniert es?
- ▶ Was kommt dabei heraus?



Wichtigste Inhalte / Ablauf:

- ▶ Hintergrund / Rahmen für den Umgang mit dem Problem „Beikonsum“ von Substituierten / für das Konsumkontrollprogramm „Contraddict“
- ▶ Manual – Nicht-Manual (Übung und Systematik)
- ▶ Struktur der Manuale (- Einzel / - Gruppe)
- ▶ Akquise / Indikation / Rekrutierung (- Einzel / - Gruppe)
- ▶ Prinzipien und Haltung
- ▶ Einstieg (Verträge)
- ▶ Start und Verlauf (- Einzel / - Gruppe, exemplarisch)
- ▶ Ergebnisse (Klientenebene: Daten / Deskription, Zusammenhang „Beikonsum“ – sonstige Veränderungen, MA- und System-Ebene)



Rückblende

► Was war in der Zeitrechnung vor C wie „Contradict“?

Erfahrungsbasierte, individuell gewählte Standard-Interventionen:

Wegsehen und hoffen, dass es von selbst besser wird

Immer wieder darüber reden, Vorschläge machen

Immer wieder Vereinbarungen treffen, Verträge abschließen

Druck ausüben bzw. organisieren (z.B. in Richtung stationärer Entzug)

Sanktionieren - bis zum Rausschmiss (Enttäuschung, Liebesentzug...)

Nichts davon ist unsinnig, auf nichts davon soll verzichtet werden!



Herzlich Willkommen!

EinzelContradictTraining

02. Juni 2009

Hamburg



Ablauf

Effekte (Demonstration & Grundsätzliches)

Indikationen (Warum & für wen?)

Von der Akquise zum Vertrag

Begleitforschung (Wann & Wie & Wozu?)

Arbeiten mit dem Manual (Prinzipien und Praxis)

Dranbleiben (!!!)

Abschlüsse



Effekte (Demonstration & Grundsätzliches)

Übungsblatt Konsumverlauf



Hinweise (Ziel: keine Chance verschenken!)

Sitzordnung

Mitgabe?

Wer schreibt?

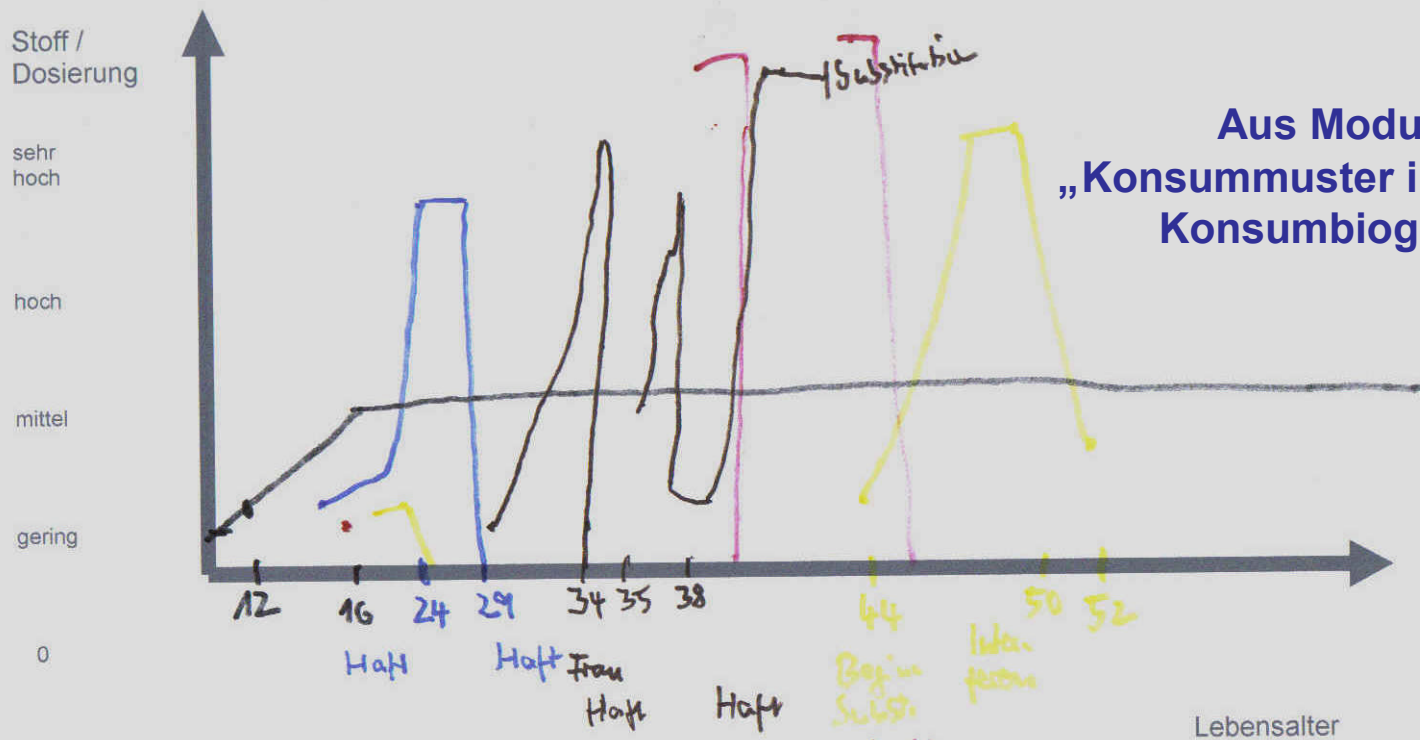
Zurückhaltende Formulierungshilfen

(Tempo / Anspruch, Autor – Leser, nicht „Kritiker“)





KONSUM-Verlaufsdarstellung von [REDACTED] ▶ Erstellt am: 09.05.07



lila: Medikamente, schwarz: Nikotin, blau: Alkohol, gelb: Cannabis, rot: Kokain, grün: Amphetamin, braun: Opiate, orange: anderes

Aus Modul 1:
„Konsummuster im Kontext“
Konsumbiographie

Arbeiten mit dem EinzelContradict-Programm heißt:

Vorgefertigte Materialien benutzen,
um Gespräche zu führen,
in denen vor allem die Klienten sprechen sollten
(oder doch wenigstens Inhalte, Richtung und Tempo bestimmen),
indem sie - methodengeleitet - unterstützt werden,
sich selbst etwas zu erzählen
selbst etwas zu entdecken,
um es - vielleicht, am ehesten jedenfalls auf diesem Wege - zu behalten
und zu benutzen.



Effekte

Standardisierung (statt individuelle Präferenzen & Intuitionen)

Strukturierung & Versachlichung

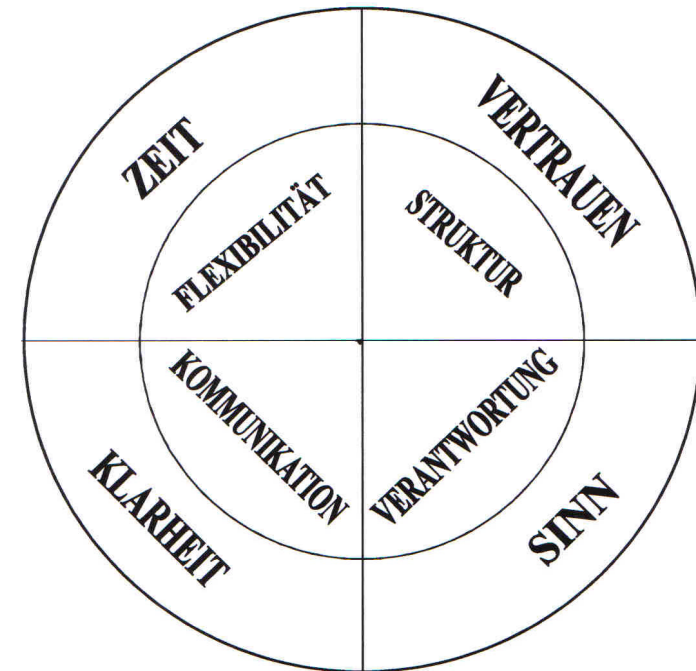
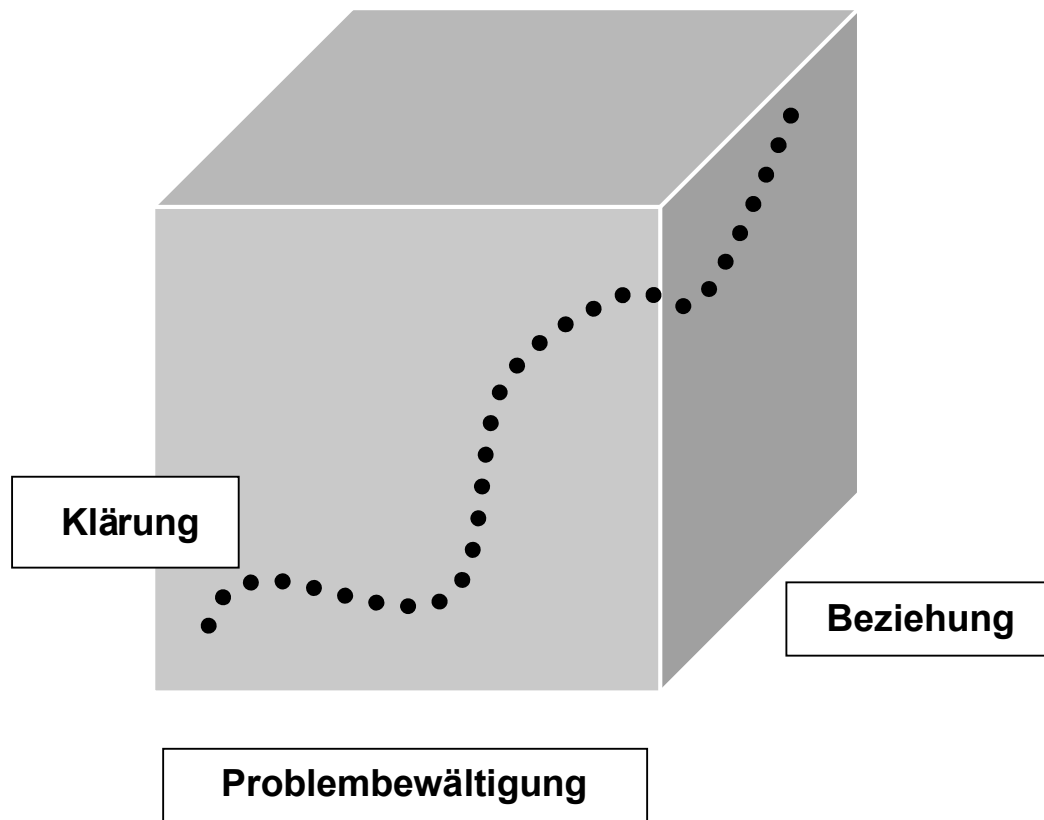
Detaillierung & Intimität

Ressourcenorientierung & Stärkung der Expertenrolle

Höherer Ausschöpfungsgrad vorhandener Potentiale durch Vielseitigkeit



Felder & Effekte



nach: K. Grawe et al., 1994

Motivkonstellationen und Kontexte von „Beikonsum“

(neben „Hedonismus“ und Abhängigkeit:)

- Unter- oder Fehlversorgung (im Hinblick auf Dosis oder Art des Substituts, auf psychiatrische Behandlung – inklusive Medikation –, auf die psychosoziale Unterstützung oder andere Hilfen)
- Ausdehnung der „Selbstmedikationshypothese“ vom Opiat auf andere Substanzen (Versuche des Umgangs mit Ängsten, Dysphorie, Schmerzen, Schlafstörungen etc.)
- Kompensatorischer Konsum (Verzweifeln an überhöhten Selbsterwartungen, am realistischen Erleben der Ambivalenz von Behandlungsfortschritten, Erfahrung der Substitution als „Parkplatz mit Sackgassenaussicht“)
- Mangel an Frustrationstoleranz und an Bewältigungsstrategien (in akuten Krisen, wie auch grundsätzlich)
- „Reservate“, in denen eskapistische Träume oder rebellische Devianz-Bedürfnisse überlebt haben
- Biographisch geprägte, relativ stabile Konsum-Motivationen sowie (damit korrelierend) unterschiedliche Muster des Umgangs mit dem Behandlungsrahmen und der Patienten-Rolle
- Demonstratives Verlangen nach mehr Aufmerksamkeit oder Versuche der Ablenkung von unattraktiven oder gefährlichen Themen
- Reinszenierung habitualisierter Beziehungsmuster (aus Kindheit und Familie, aus der Szenesozialisation): Manipulationen, Provokationen, Kontaktblockaden und -abbrüche... chronische Beziehungsstörungen

Vgl.: Westermann, B., Der sogenannte „Beigebrauch“ – ein Alltags-Politikum...





Contraddict wird neben der einzelfallorientierten Variante auch als **Gruppenprogramm** angeboten.

Warum?





- ▶ Als Gruppentraining bietet Contraddict die Möglichkeit, die **Vorteile von Gruppenarbeit** zu nützen:
 - ▶ die Teilnehmer bringen **unterschiedliche Fähigkeiten, Erfahrungen, Sichtweisen**, aber auch **Problemlagen** in den Gruppenprozess ein
 - ▶ sie können dadurch vom **Expertentum** der anderen Gruppenmitglieder **profitieren**
 - ▶ durch den **Austausch** wird in der Regel in der Gruppe **intensiver gelernt**





- ▶ Idealerweise entsteht im Gruppenprozess ein **Klima der Zusammengehörigkeit - Gruppengeist** fördert **Motivation**, gegenseitige **Unterstützung** und **Hilfe**
- ▶ **Problemlagen** lassen sich meist **kreativer bearbeiten und lösen**
- ▶ **gemeinsam** getroffene Entscheidungen sind meist **tragfähiger** als individuelle Vorsätze
- ▶ die **gemeinsame Reflexion** stellt die **Überprüfung** des eigenen Wissens und der eigenen Haltung sicher





Rahmenbedingungen:

Wie?

- ▶ Es kommt ein Mix aus Methoden aus **Psychoedukation, Verhaltenstherapie, Motivierender Gesprächsführung** und **Systemischen Ansätzen** zur Anwendung

Wann?

- ▶ **Einmal** wöchentlich **90 Minuten** über einen Zeitraum von **8 Wochen**

Anzahl Teilnehmer?

- ▶ Nicht mehr als **8 Teilnehmer** pro Gruppe





Gruppenleitung?

- ▶ **Zwei TrainerInnen** begleiten die Gruppe und führen die Vor- und Nachbereitung, die Auswertung und bei Bedarf Einzelgespräche durch

Wissenschaftliche Begleitung?

- ▶ **Charité Berlin**
- ▶ **Seit Dezember 2007 insgesamt 6 Gruppen-Contraddict-Durchläufe an 3 Standorten, sowie einen Abbruch nach dem dritten Termin, da die Mehrheit der TN zu einer Beikonsumsentgiftung ging**





Gliederung:

- Modul 1** Einführung: Kennen lernen, Ziele, Regeln
- Modul 2** Konsummuster im Kontext: Bestandsaufnahme
- Modul 3** Substanzen und Ambivalenzen: Problembewusstsein
- Modul 4** Konsumbiografien: Erfahrungen und Ressourcen
- Modul 5** Kosumkalender: Zielanpassung und Konsumregeln
- Modul 6** Konsumregeln und Veränderungsmotivation
- Modul 7** Verlaufskontrolle: Tagesstruktur und Veränderungsmotivation
- Modul 8** Bilanz und Verabredungen



► Manual durchblättern und erläutern (Ziele, Inhalt des Moduls, Trainerhilfen)



Unterschiede und Besonderheiten des Gruppenangebotes im Gegensatz zu Einzel-Contradict:

- Arbeiten in **Paaren und Kleingruppen**, gegenseitiges Vorstellen von Ergebnissen, Austausch von Erfahrungen, Gruppen-Diskussion
- Paar- bzw. Kleingruppenarbeit bewusst als geschützter Rahmen gedacht und erst ein schrittweises Offenmachen vor der Gruppe (z.B. Konsumbiografie, Konsumkalender usw.)
- **Unterschiedliche Erfahrungen aus den Gruppen erläutern**
- **Steigerung: Wahl eines vertrauten Partners; Wahl eines zufälligen Partners; Vorstellen in der Gruppe**





- ▶ Neben gruppentypischen Kennenlern- und Lockerungsspielen vor allem auch Erfahrungen in Gruppensituationen sammeln
- ▶ dafür verschiedene zusätzliche **Arbeitsmaterialien** vorbereitet (Seile, Planen, Symptomkärtchen, Flipcharts, Zeichen- und Bastelmaterial usw.)
- ▶ z.B. Situationsspiel „Experten-Presskonferenz“ als Hinleitung zum Thema „individuelles Konsummuster“ schildern mit Manual S. 8



- ▶ **Durchführen Spiel „Widrige Umstände“ mit Freiwilligen**
- ▶ Gründe für Regelverstöße trotz Regeln
- ▶ **Siehe Manual Modul 6**





- ▶ Bestimmte Elemente kehren in jedem Modul wieder:
 - ▶ Übersicht über heutiges Ziel und Inhalte,
 - ▶ Auswertung Konsumkalender,
 - ▶ Hausaufgabe,
 - ▶ anonyme Zufriedenheitsbefragung
-
- ▶ andere werden ergänzt bzw. steigern sich (Öffnung von relativer Anonymität bis zur Gruppenöffentlichkeit)





▶ **3 Phasen des Gruppenangebotes:**

▶ 1. Vorbereitungsphase

▶ 2. Durchlaufphase

▶ 3. Nachbereitungsphase





▶ 1. Vorbereitungsphase

- ▶ im Vorlauf und in der gemeinsamen Vorbereitung des Gruppenangebotes durch das **gesamte Team**, liegt nach unseren Erfahrungen eine entscheidende Voraussetzung für eine erfolgreiche Durchführung
- ▶ Diesen Aspekt hatten wir Anfangs unterschätzt!
- ▶ im ersten Durchlauf 2007 hatten wir eine mehrwöchige Startphase mit Unterbrechung bis sich das **gesamte Team** um die Motivation und Teilnahme aktiv kümmerte





- ▶ d.h. das Team überlegt **gemeinsam, welche Klienten** für das Gruppenangebot in Frage kommen (Notwendigkeit, relative Stabilität für 8 Termine, sich ausschließende Aspekte usw.)
- ▶ nachdem die Gruppe gemeinsam zusammengestellt ist, bereitet jede/r PsB seine Klienten auf die Teilnahme vor (Ziel/Motivation, schriftliche Vereinbarung/Betreuungsvertrag bei STOP.)
- ▶ **nicht nur Verantwortlichkeit des Trainer-Teams sondern jeden einzelnen psychosozialen Betreuers**





- ▶ geklärt werden muss ebenfalls die **Arbeitsfähigkeit der Gruppe**:
- ▶ nach unserer Erfahrung müssen mindestens 4 TN zum Termin erscheinen, besser 5 (ansonsten hebt sich Gruppenangebot auf)
- ▶ wie gehen wir mit **dem Fehlen von TN** um?
- ▶ Termin absagen aber gleichzeitig die Anwesenden motivieren und halten, andere ins Boot holen





▶ 2. Durchlaufphase

- ▶ vor jedem Modul **gemeinsame Vorbereitung durch die Trainer:**
- ▶ Ziel des Moduls und Inhalt besprechen, Fragen klären, Durchführung, Rollen- und Aufgabenverteilung und Arbeitsmaterialien, eventuelle Abänderungen)





- ▶ genauso wie bei Einzel-Contraddict haben wir mit wachsenden Erfahrungen das **Manual immer weiter variiert**
- ▶ die Module sind wie das gesamte Manual **in ständiger Weiterentwicklung** unter dem Aspekt, das **die grundlegenden Inhalte** von Contraddict erhalten bleiben und behandelt werden



- ▶ Konkret:
- ▶ 1. nach dem ersten Durchlauf im Frühjahr 2008 **Überarbeitung** des Manuals
(z.B. Tausch von Modul-Inhalten, Ergänzung von Trainerhinweisen – Wunsch nach schnellerem Offenmachen eigener Situation, Frage von derzeit oder zwischenzeitlichem Beikonsum Null, inhaltliche Orientierungsmöglichkeiten der TN durch Ablauf-Flipchart)
- ▶ 2. während des einzelnen Kurs-Durchlaufs die einzelnen Ziele und Aufgaben durchführen, jedoch dem **Gruppentempo und der Arbeitsfähigkeit** angepasst





- Konsumkalender vorstellen:
- Anfangs Arbeit mit Blättern aus dem Einzelmanual,
- funktionierte nicht gut wegen Größe,
- neuer „Hosentaschen“-Kalender wird gut angenommen unterdes auch im Einzel-Contraddict
- Einfachheit und Übersichtlichkeit wichtig, muss auch unter Beikonsum auszufüllen sein
- **Erstes Ergebnis:** statt 5-7 Bier mehr als 20! („dann konnte ich nicht mehr mitschreiben“)
- „Das hätte ich nicht gedacht, da muss ich was ändern!“ (Motivationsschub)





- ▶ Vor dem Beginn des Gruppentermins wird der Ablauf auf Flipchart aufgehängt (Thema, Ziele, Schritte), damit sich TN **orientieren** können
- ▶ Ebenso nach dem ersten Modul die gemeinsam beschlossenen **Gruppenregeln**, um immer wieder auf sie verweisen zu können, sie anzumehmen oder zu modifizieren wenn nötig





- ▶ Auf **unterschiedliche Tempi** der einzelnen Teilnehmer achten, wenn nötig individuell unterstützen, zu wirklicher Gruppenarbeit ermuntern (sind oft sehr **individualisiert**)
- ▶ Schilderung Gruppenarbeit: Werbung
- ▶ Immer für ein **sicheres und offenes Klima** sorgen
- ▶ wurde in der Auswertung am Kurs-Ende jeweils sehr von den TN wertgeschätzt





Beginn und Abschluss als Gruppenereignis:

- einzelnes Unterschreiben des individuellen Zieles und der Gruppenregeln vor der Gruppe
- Übergabe des TN-Zertifikates vor der Gruppe, Blumen
 - erst teilweise Verunsicherung, später gern angenommen
 - Zertifikate haben zur Attraktivität des Gruppenangebotes beigetragen





- ▶ Probleme vieler TN: Wertschätzung beim abschließendem „Reflecting Team“ anzunehmen
- ▶ Selbsteinschätzung zum Abschluss: Wie sehr habe ich mein Zeile für den Kurs erreicht?
- ▶ Auf Skala von 0 - 10 niemand bisher 0





3. Nachbereitungsphase

- ▶ **anonyme Zufriedenheitsbefragung** anstatt Abschlussrunde – diese beim ersten Mal auch gut erklären





Zufriedenheitsbogen

- ▶ Die Atmosphäre in der Gruppe hat mir heute gefallen.

1 2 3 4 5

- ▶ Mit ist völlig klar, worum es heute in der Gruppe ging.

1 2 3 4 5

- ▶ Ich fand es heute sehr anstrengend.

1 2 3 4 5

- ▶ Ich nehme etwas mit für meinen Alltag bis zum nächsten Treffen.

1 2 3 4 5

- ▶ Ich freue mich auf das nächste Mal.

1 2 3 4 5

1 = stimmt überhaupt nicht

5 = stimmt absolut





- ▶ Unklarheit, wie ernst wird Zufriedenheitsbefragung genommen ?
- ▶ Durchgehend sehr positive Werte, jedoch nie gleich (Bsp. Alltagswert)
- ▶ bei ausreichendem Zahlenmaterial statistische Auswertung geplant





- ▶ Bei jedem Gruppen-Contraddict-Durchgang Bildung eines neuen Trainer-Paares
- ▶ durch den „**Schneeballeffekt**“ der Trainer und Trainerinnen, sind **Flexibilität aber auch ein hoher Wissenstand** um den Inhalt gegeben der dann auch in die Einzelgespräche und die Nachbereitung einfließen kann
- ▶ **Nacharbeitung** des Moduls bei **entschuldigtem Fehlen**: schwieriger Zeitfaktor



Indikationen (Warum & für wen?)



„Handlungswissen“ des Betreuungspersonals über den „Beikonsum“ ihrer Klienten

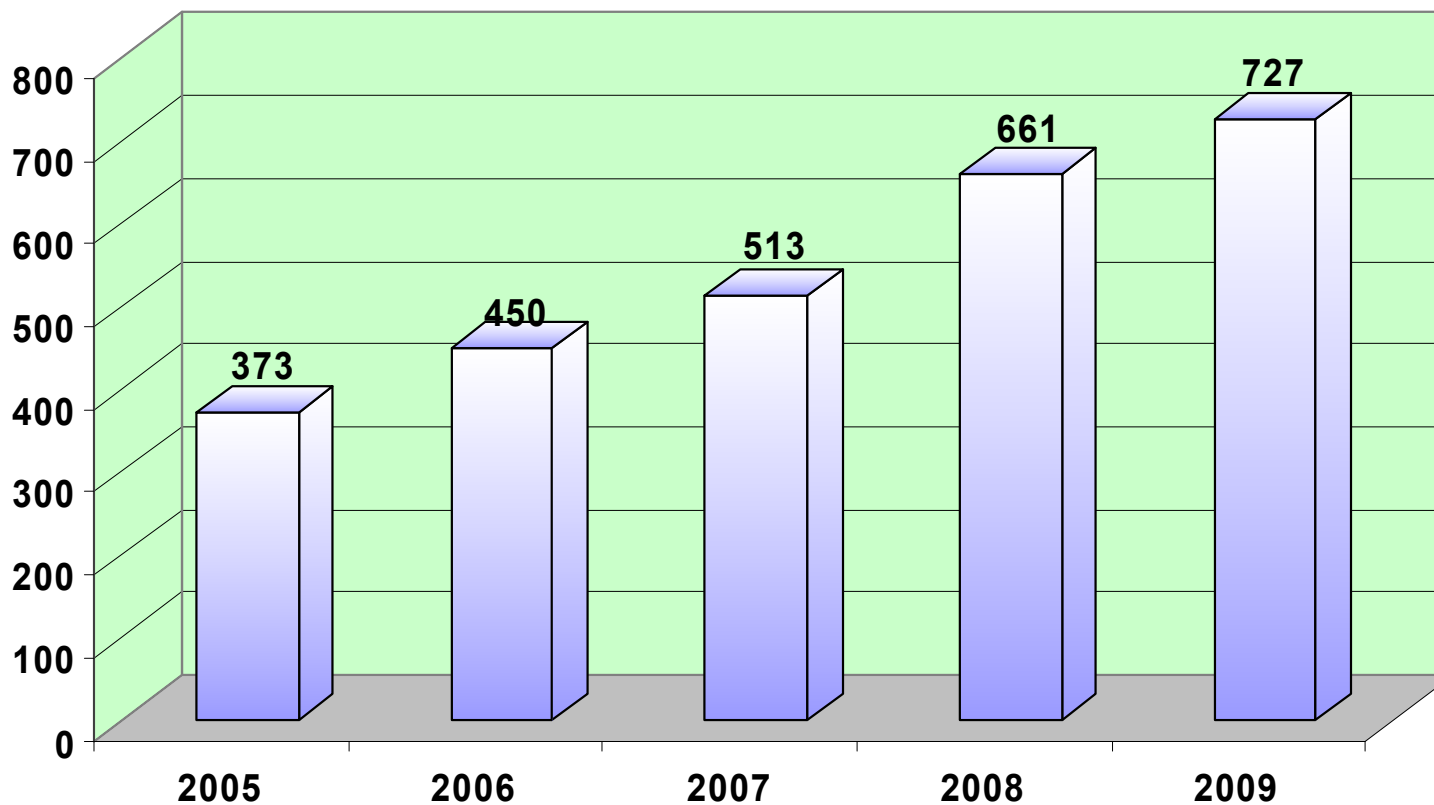
Datenbasis: standardisierte schriftliche Kurzbefragung von Notdienst-PsB-Einrichtungen

- 20 PsB-MA: A.I.D. Kreuzberg, A.I.D. Neukölln, Drop In **2005**
- 25 PsB-MA: A.I.D. K + N, Drop In, DND-PsB, PsB Köpenicker Straße **2006**
- 49 PsB-MA: A.I.D. K + N, Drop In, DnD, Olga + Köp. Str., Log In, STOP (Betr. Wohnen) **2007**
- 52 PsB-MA: A.I.D. K + N + F, Drop In, DnD, Olga, PsB-Büro K + Köp.Str., Log In, STOP (Betr.Wohnen) **2008**
- 62 PsB-MA: A.I.D. K + N + F, Drop In, DnD, Olga, PsB-Büro K + Köp.Str., Log In, STOP (Betr.Wohnen) **2009**

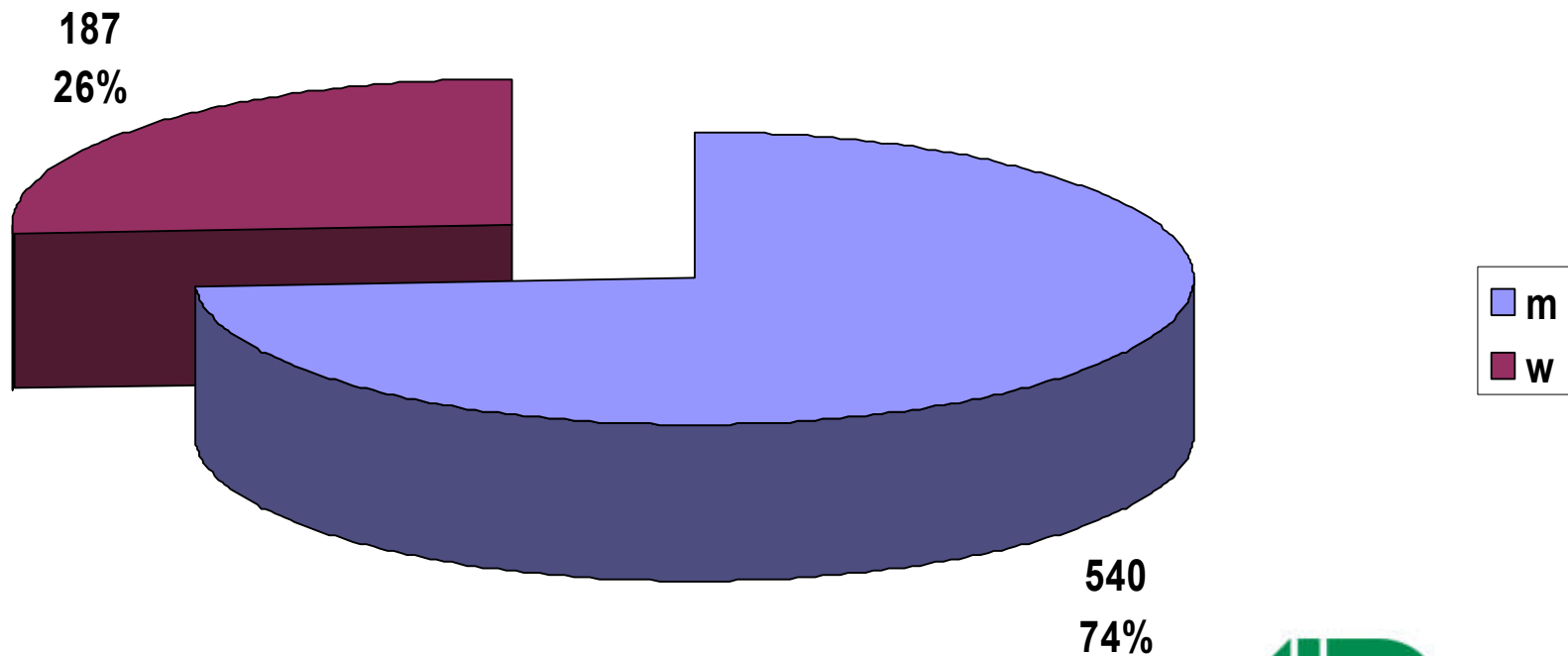
S & B / Notdienst	Männer	Frauen
Summe	260 / 307 / 361 / 470 / 540	113 / 143 / 152 / 191 / 187
%	69,7 / 68,0 / 70,4 / 71,1 / 74,3	30,3 / 32,0 / 29,6 / 28,9 / 25,7
Gesamt	373 / 450 / 513 / 661 / 727	



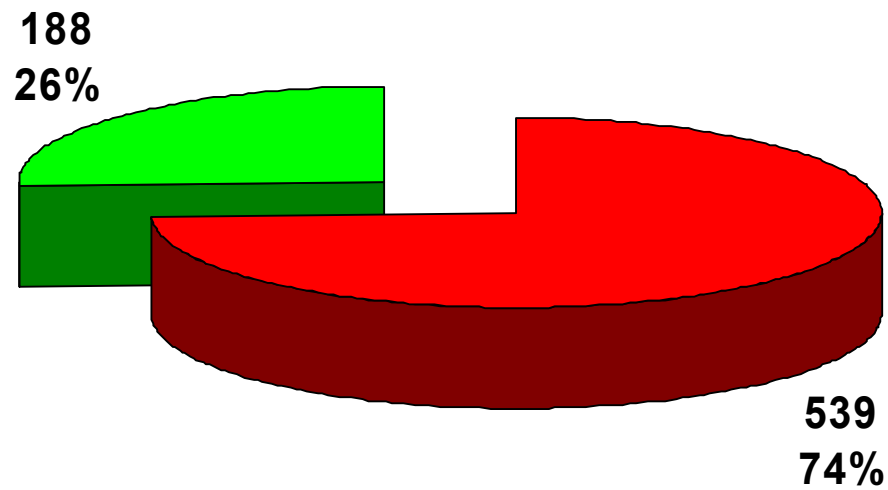
Notdienst Berlin e. V. - "Beikonsum"- Befragungen Fallzahlentwicklung



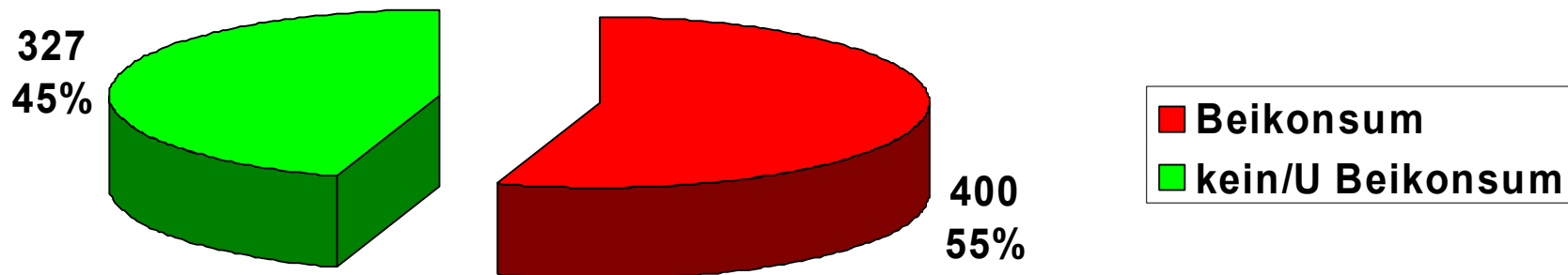
Notdienst 2009
"Beikonsum" männlich/weiblich
n=727



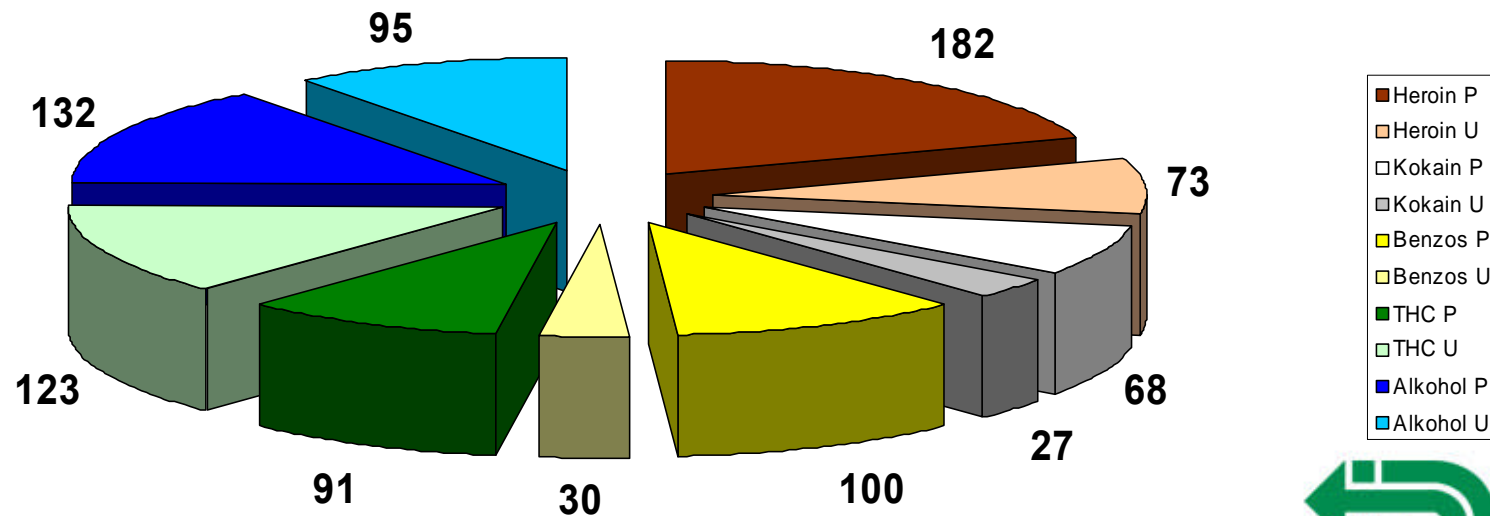
Notdienst 2009
kein "Beikonsum"
n=727



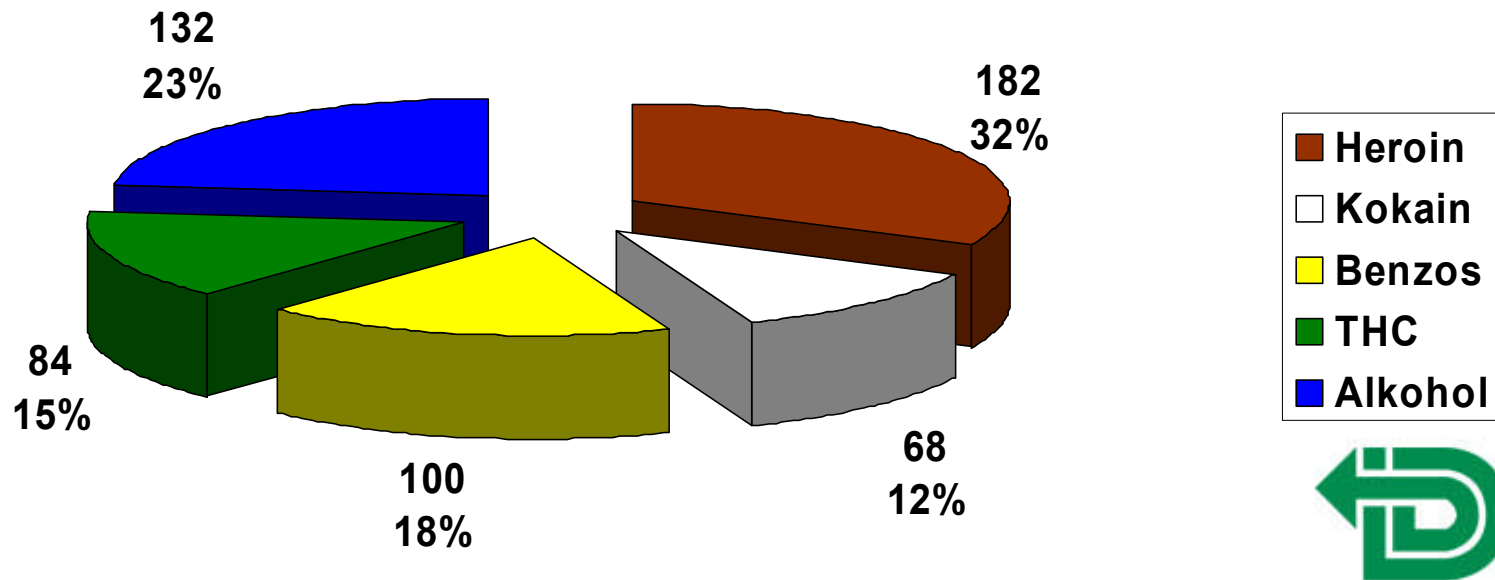
Notdienst 2009
kein/U "Beikonsum"
n=727



Notdienst 2009
"Beikonsum"(P + U) - Anteile der Substanzen
n=921 (durch Mehrfachnennungen)



Notdienst 2009
"Beikonsum"(P) - Anteile der Substanzen
n=566 (durch Mehrfachnennungen)

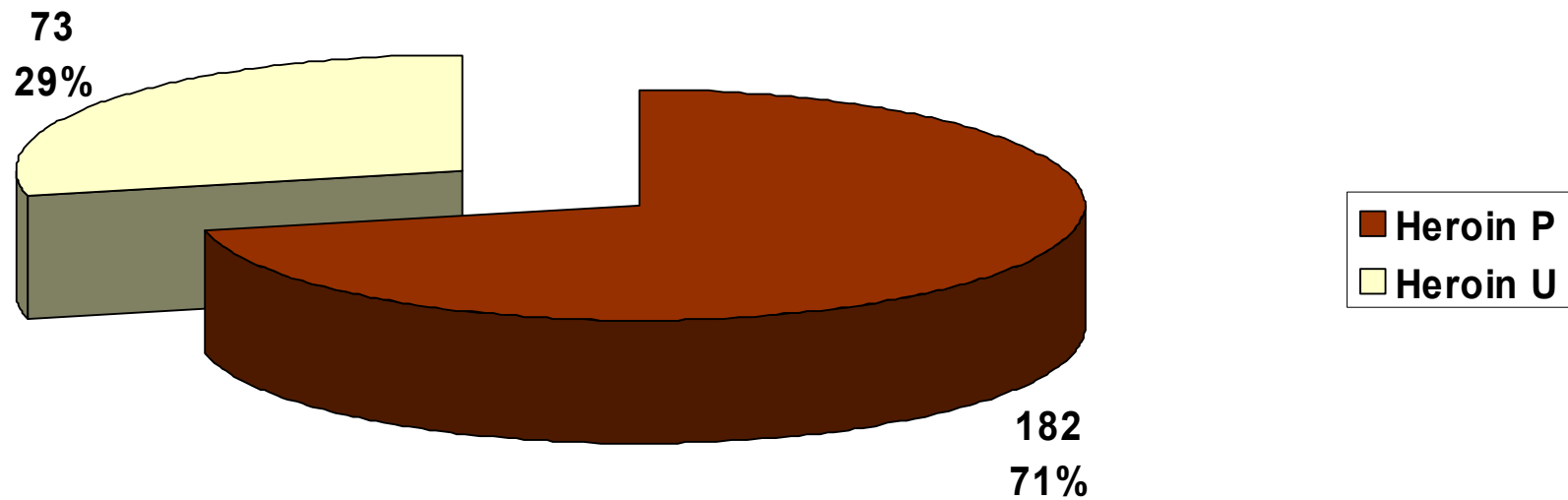


Der Umfang des Problems im „Handlungswissen“ des Betreuungspersonals über den „Beikonsum“ ihrer Klienten

S & B / Notdienst	Heroin (p)	Heroin (u)
Summe	182	73
%	71,4	28,6
H von n = 727	255	
%	35,1	
H (p) von n = 727	25	



Notdienst 2009 Heroin-"Beikonsum" U:P





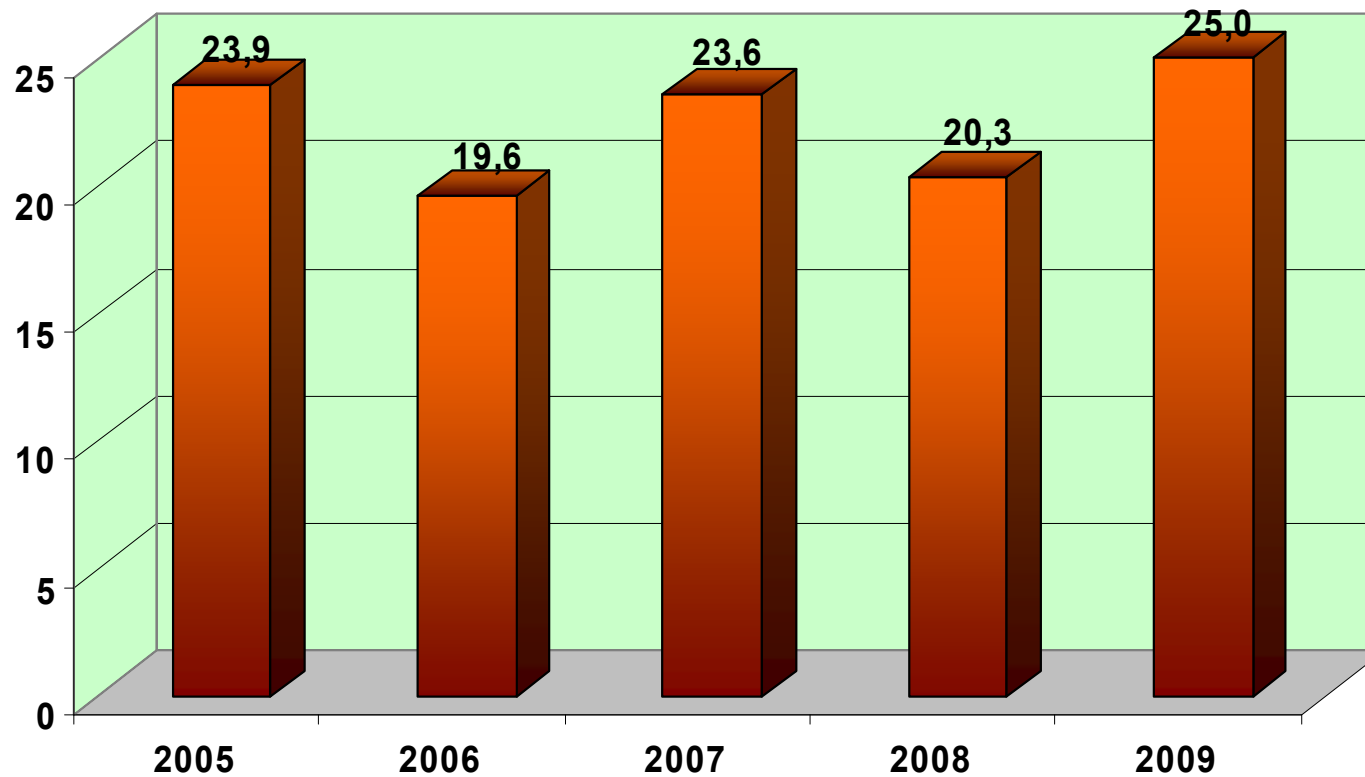
Anmerkung:

Was heißt für uns „problematisch“, was „unproblematisch“?

- nicht unbedingt substanzabhängig, sondern abhängig vom **Konsummuster** und dem damit verbundenen **Risikopotential**
- von der **konkreten physischen, psychischen und sozialen Situation**
- vom **Behandlungsstadium** (z.B. Beginn, Krise, Abdosierung...)
- Das ist kein generelles, sondern eine **fallbezogenes Moment-Urteil**, eine bestmöglich informierte **verantwortliche Einzelfallentscheidung!!!**



Problematischer "Beikonsum" von Heroin (%)

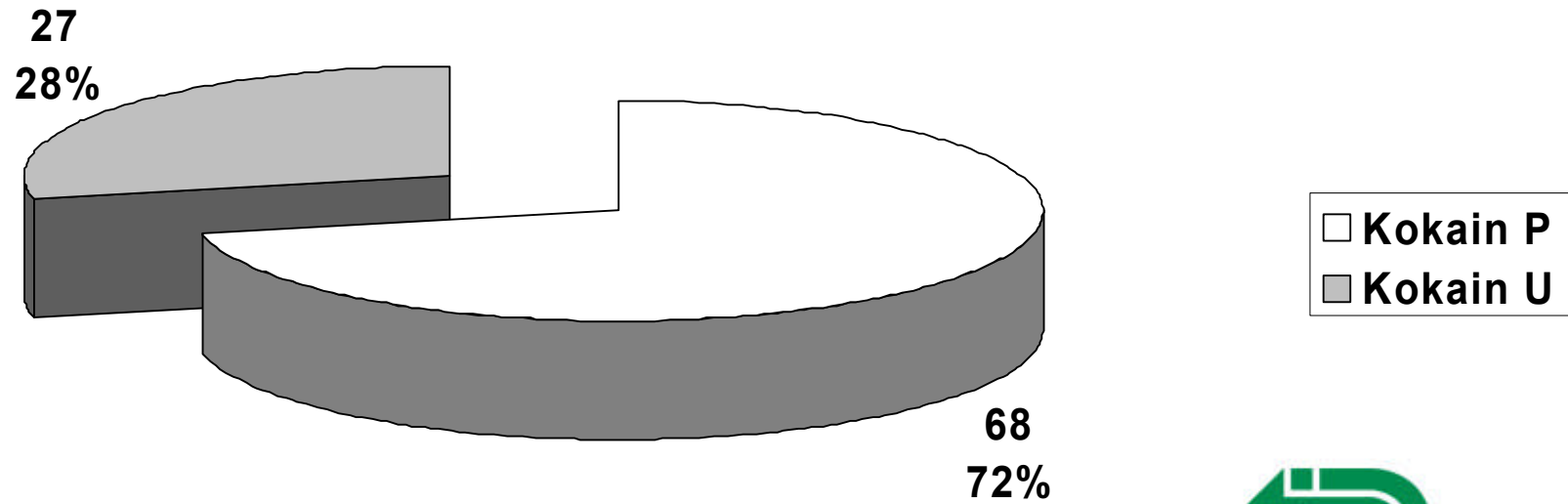


Der Umfang des Problems im „Handlungswissen“ des Betreuungspersonals über den „Beikonsum“ ihrer Klienten

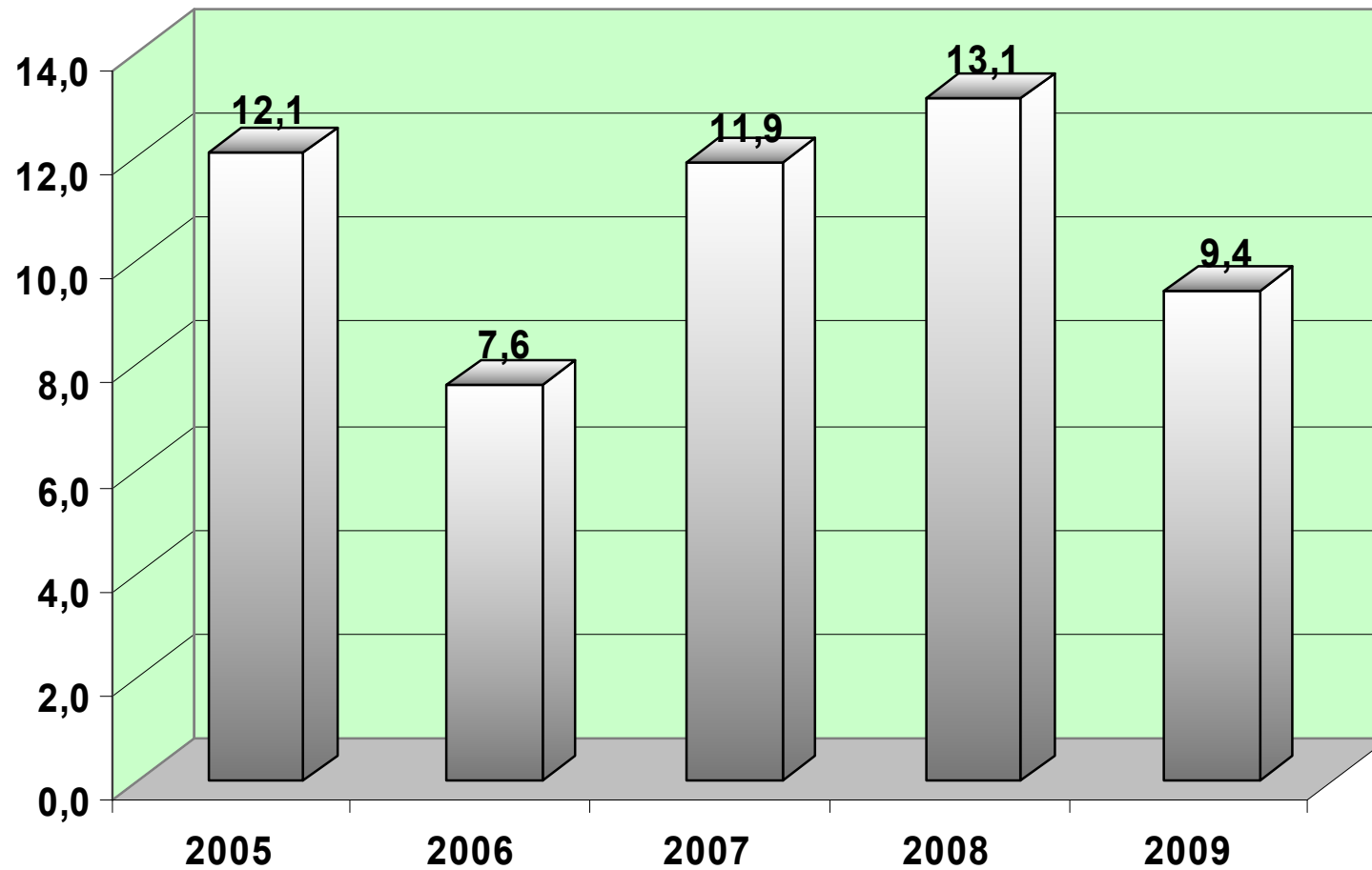
S & B / Notdienst	Kokain (p)	Kokain (u)
Summe	68	27
%	71,6	28,4
K von n = 727	95	
%	13,1	
K (p) von n = 727	9,4	



Notdienst 2009 Kokain-"Beikonsum" U:P



Problematischer "Beikonsum"
von Kokain (%)

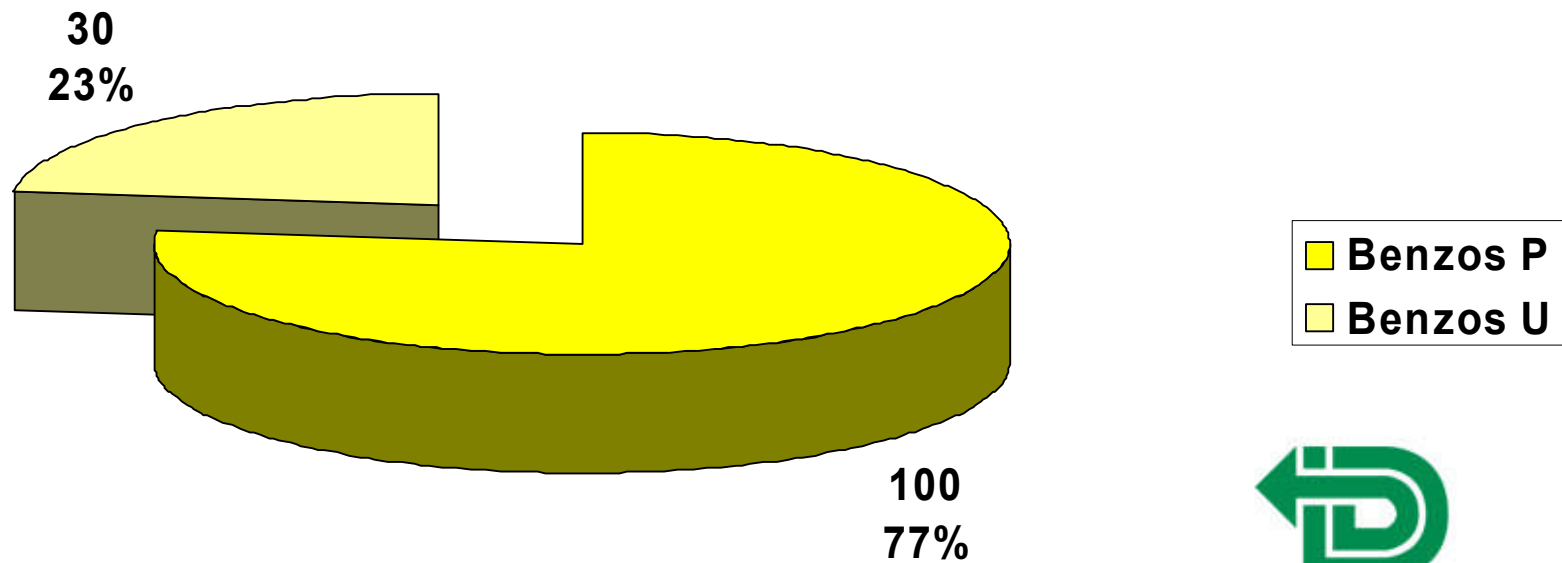


Der Umfang des Problems im „Handlungswissen“ des Betreuungspersonals über den „Beikonsum“ ihrer Klienten

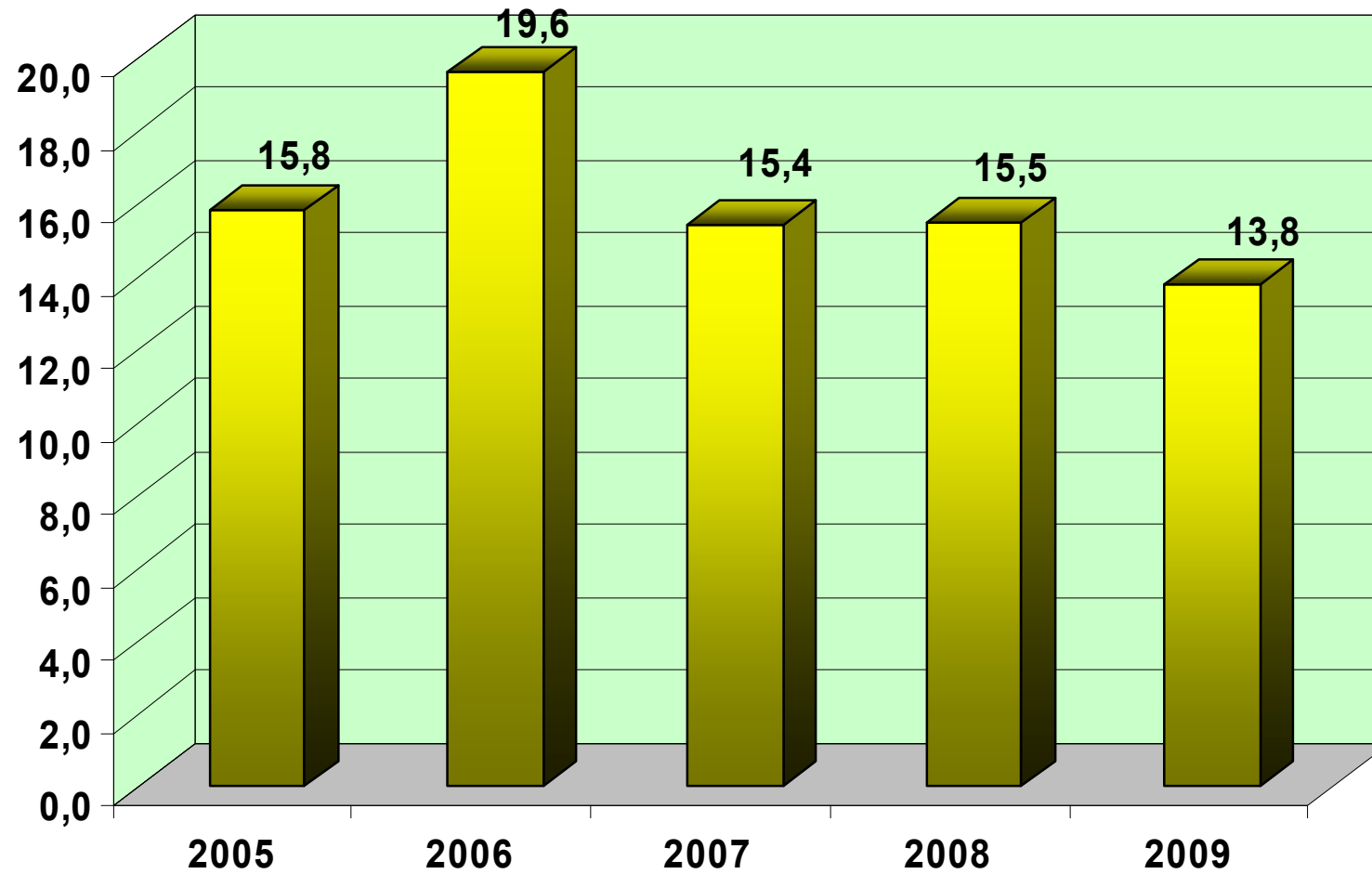
S & B / Notdienst	Benzos (p)	Benzos (u)
Summe	100	30
%	76,9	23,1
B von n = 727	130	
%	17,9	
B (p) von n = 727	13,8	



Notdienst 2009 Benzo-"Beikonsum" U:P



Problematischer "Beikonsum"
von Benzodiazepinen (%)

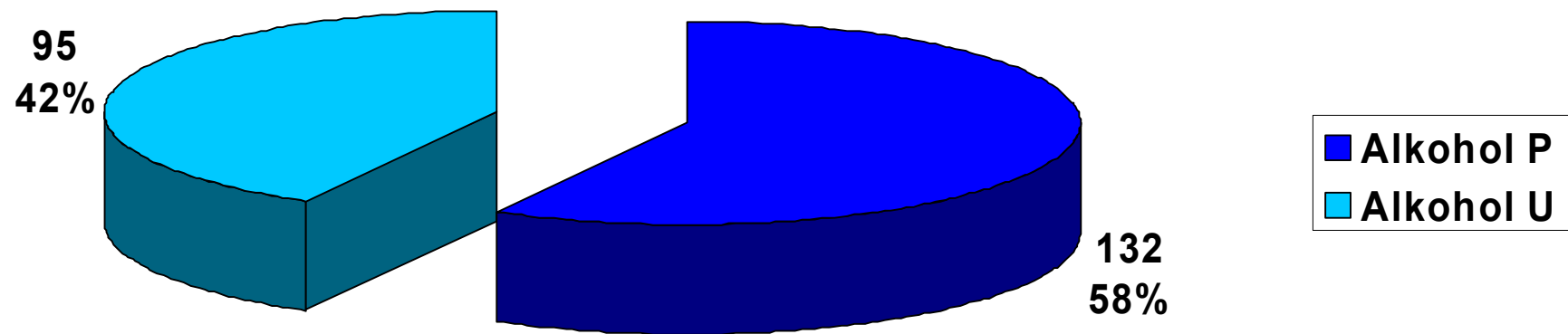


Der Umfang des Problems im „Handlungswissen“ des Betreuungspersonals über den „Beikonsum“ ihrer Klienten

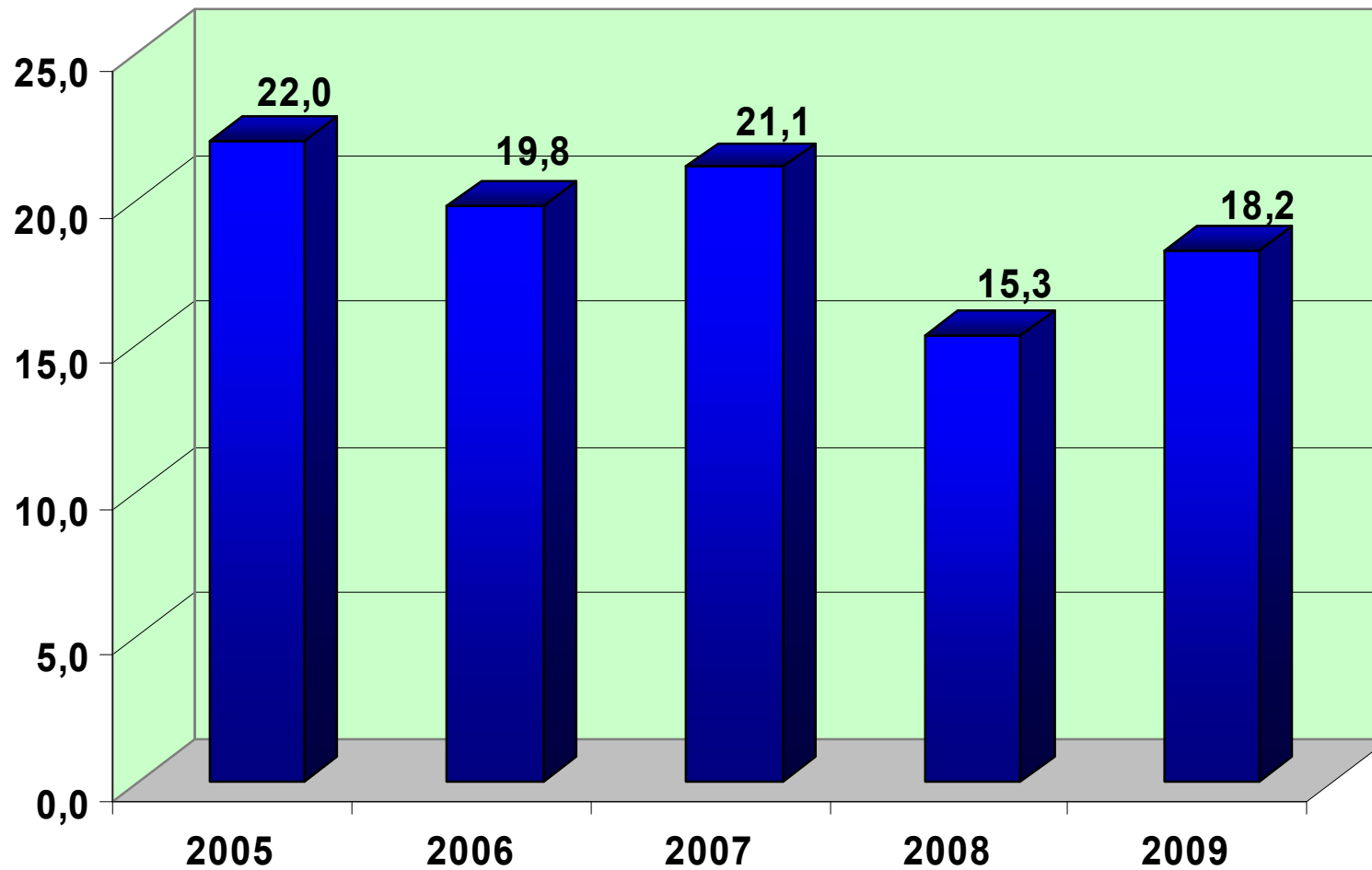
S & B / Notdienst	Alkohol (p)	Alkohol (u)
Summe	132	95
%	58,1	41,9
A von n = 727	227	
%	31,2	
A (p) von n = 727	18,2	



Notdienst 2009 Alkohol-"Beikonsum" U:P



Problematischer "Beikonsum"
von Alkohol (%)

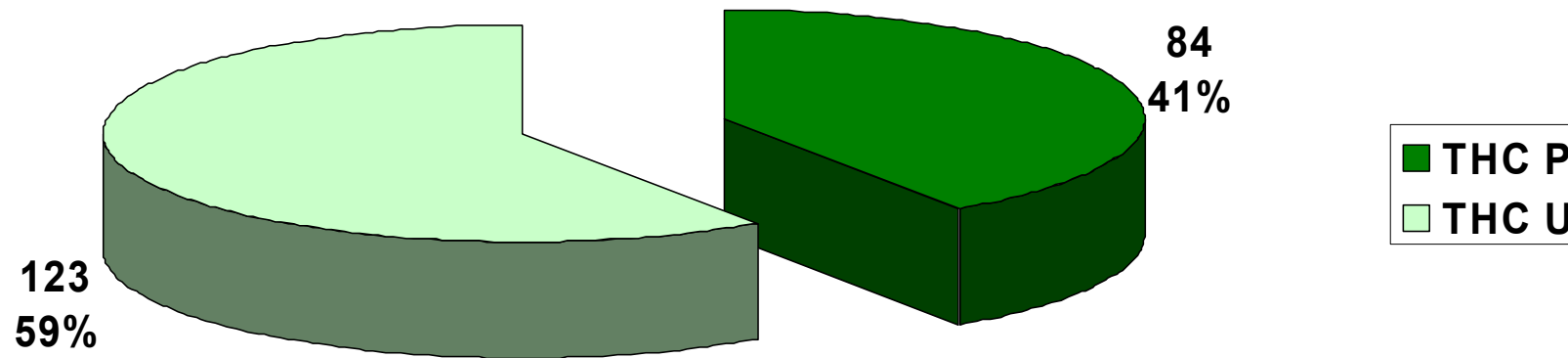


Der Umfang des Problems im „Handlungswissen“ des Betreuungspersonals über den „Beikonsum“ ihrer Klienten

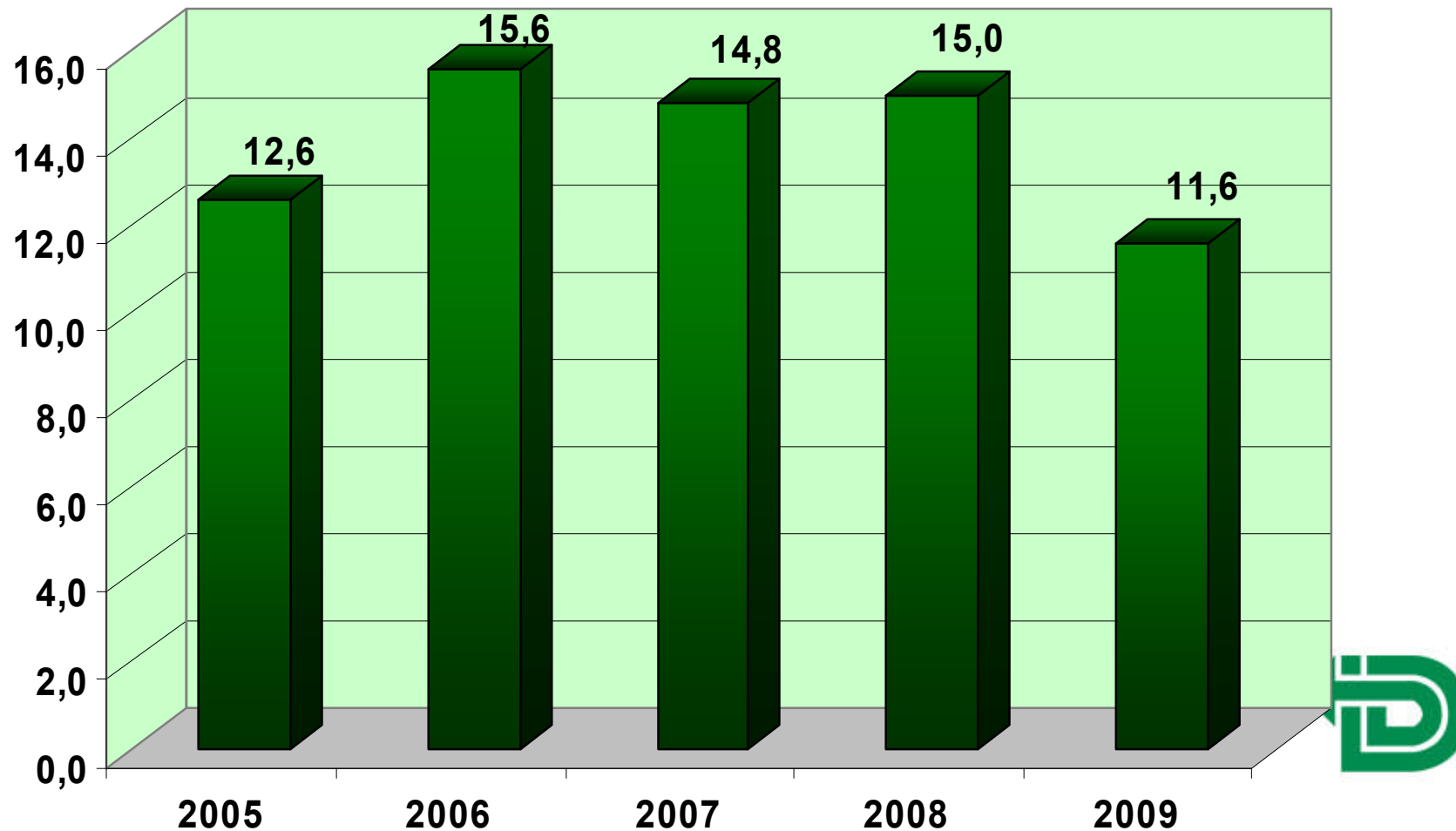
S & B / Notdienst	THC (p)	THC (u)
Summe	84	123
%	40,6	59,4
THC von n = 727	207	
%	28,5	
THC (p) von n = 727	11,6	



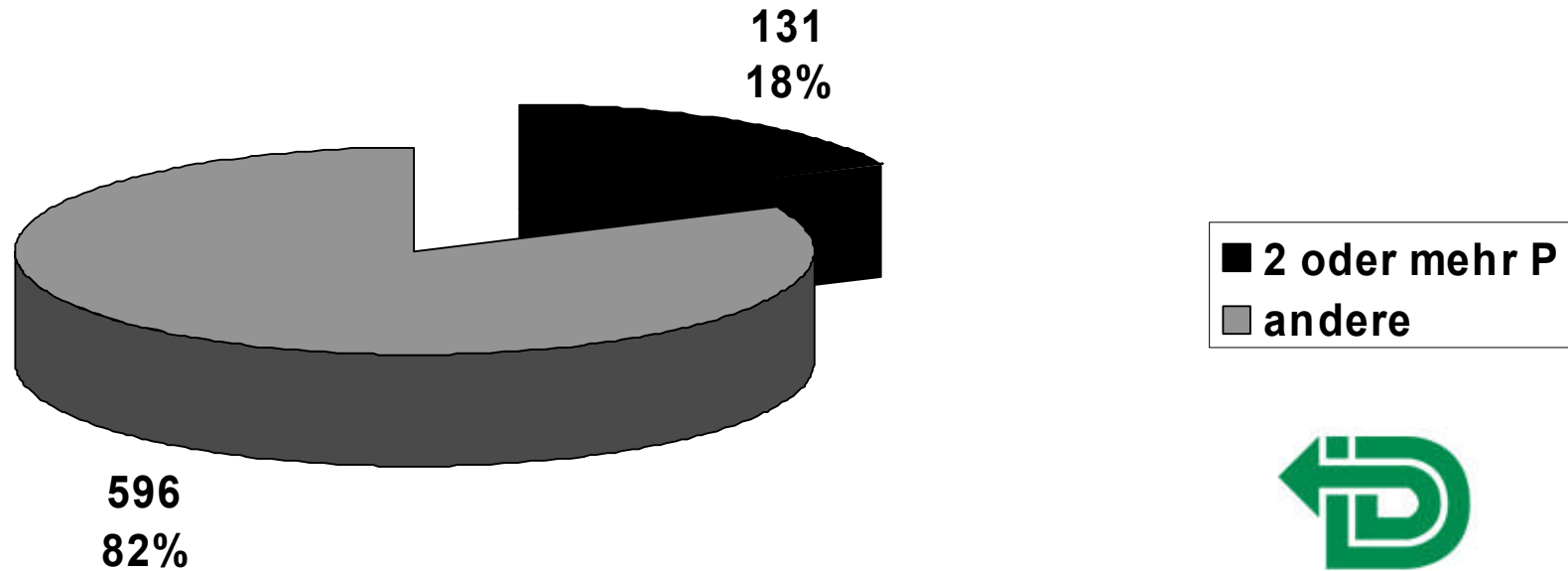
Notdienst 2009
THC-"Beikonsum" U:P



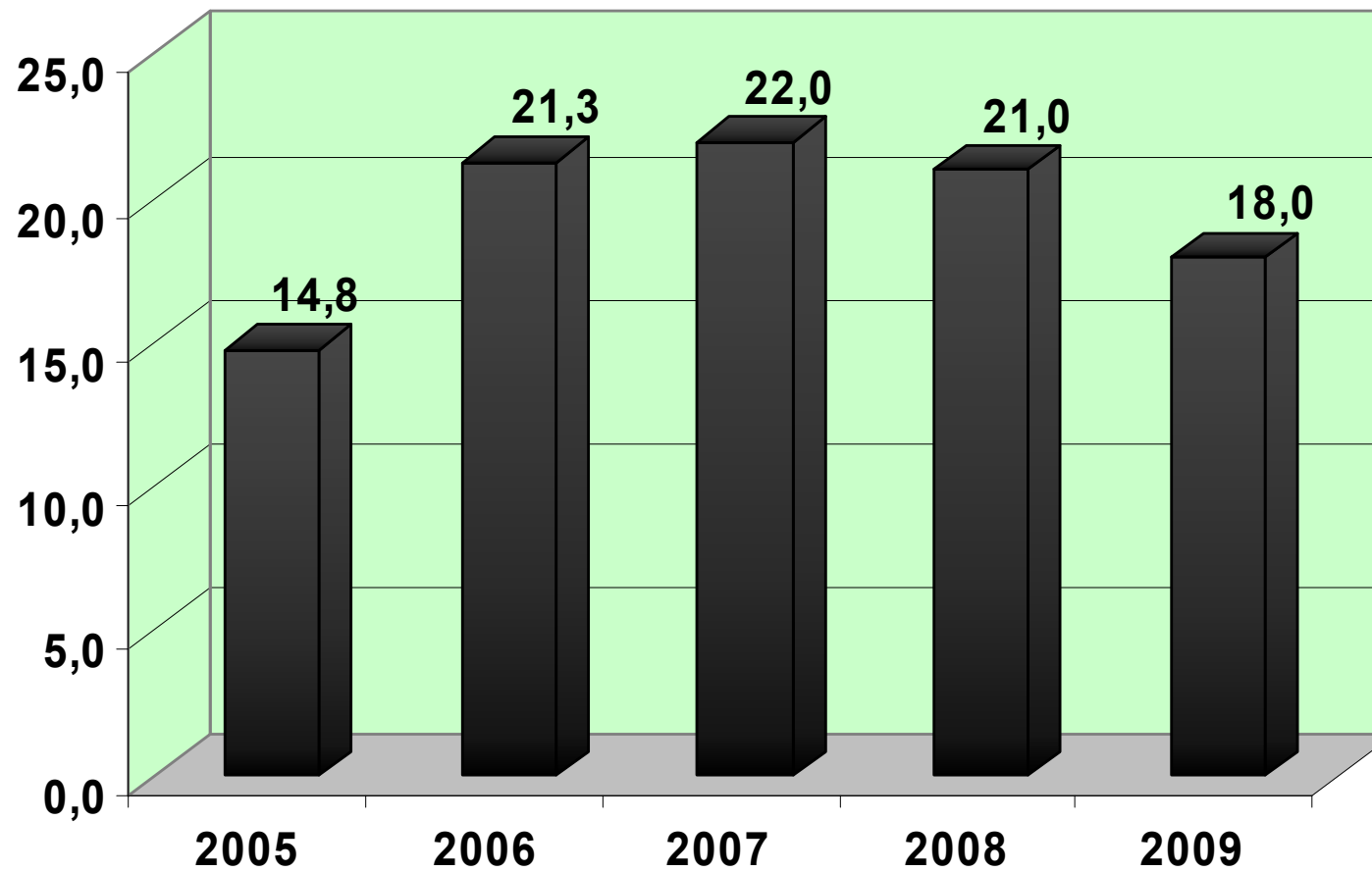
Problematischer "Beikonsum"
von THC (%)



Notdienst 2009
polyvalenter "Beikonsum" $\geq 2P$
n=727



Problematischer "Beikonsum"
von ≥ 2 Substanzen(%)



Polyvalenter „Beikonsum“ im Detail Häufigste Nennungen 2009

Substitut

+HK: 14	+HKT: 2
+HKB: 8	+HBT: 4
+HKA: 6	+KBT: 3
+HB: 19	+TA: 8
+HA: 11	+TK: 2
+KB: 2	+HBA: 5
+KA: 3	+HKBAT: 1
+HBTA: 1	+HKTA: 2
+KBA: 2	+HT: 9
+BA: 9	+HKBT: 5
+BT: 5	+HKBA: 5
+HAT: 4	+BTA: 1

Beteiligung von Substanz X (an polyvalenten Mustern)

H: 85
B: 70
K: 55
A: 58
T: 47

Zu jedem dieser Konsummuster eine Idee:

Wer ist das? Was sind die Risiken? Wo und wie ansetzen?



Von der Akquise zum Vertrag



Notdienst für Suchtmittelgefährdete
und -abhängige Berlin e.V.



»Beikonsum«?

Konsumkontrolltraining

contraDict
KONSUMKONTROLLTRAINING FÜR (DROGEN)-ABHÄNGIGE

contraDict ist ein Angebot an drogenabhängige Menschen, die an ihrem Konsum von Alkohol, Drogen aller Art oder nicht verschriebenen Medikamenten etwas ändern wollen oder müssen.

contraDict richtet sich insbesondere an Substituierte, die es allein nicht schaffen, ihren »Beikonsum« unter Kontrolle zu bringen, um ihn wenigstens zu reduzieren oder auch ganz zu beenden.

Die **Substitution** läuft, aber es gibt **Probleme**, die vielleicht, direkt oder indirekt, anteilig oder sogar maßgeblich, mit »Beikonsum« zu tun haben könnten?

- Antriebsmangel
- Angstattacken
- Blackouts
- Beziehungsstress
- Depressionen
- Einsamkeit
- Freiheitsverlust
- Gedächtnisschwäche
- Geldnöte
- Konditionsabbau
- Lustlosigkeit
- Magenprobleme
- Mitgabe-Streichung
- Potenz-Verlust
- Schlafstörungen
- Suchtdruck
- Szeneärger
- Übergewicht
- Unfälle
- Zahnlücken...

contraDict
KONSUMKONTROLLTRAINING FÜR (DROGEN)-ABHÄNGIGE

Übung Symptomkärtchen

„Beikonsum“-assoziierte Symptome / Probleme



Interessierte KlientInnen?

Als **störend**, **belastend** oder **einschränkend** werden u.a. empfunden:

körperliche und psychische Beeinträchtigungen: Schmerzen, Kreislaufprobleme, Atemwegserkrankungen, Konditionsabbau, massive Schlafstörungen, Antriebsarmut, Libido- und Potenzprobleme, Konzentrations- und Gedächtnisstörungen, massive Ängste und Depressionen

Gehäufte „Unfälle“ aller Art: Verletzungen, verlorene Impulskontrolle und deren z. B. auch juristische Folgen

Beziehungsprobleme: Partner, Kinder, Nachbarn, Vermieter, Sachbearbeiter, sonstige Bezugspersonen

finanzielle Schwierigkeiten

Einschränkungen der Freizügigkeit und andere Sanktionen: keine Mitgabe des Substituts, verstärkte Kontrollen, zusätzliche Gespräche, Drängen in Richtung Teilentzug, Androhung des Behandlungsabbruchs, immer wieder neue Ermittlungsverfahren, Bewährungswiderruf...



Von der Akquise zum Vertrag

Übung Ansprache

Übung Vertragsformulierung und -unterzeichnung



Begleitforschung (Wann & Wie & Wozu?)

Übung Manual 7 - 13



Arbeiten mit dem Manual (Prinzipien und Praxis)



Die Haltung

Achtsamkeit!

„Achtsamkeit heißt,
alles, was im gegenwärtigen Moment geschieht,
bewusst wahrzunehmen,
ohne zu urteilen.“

(website des „Instituts für Achtsamkeit und Stressbewältigung“, seit 2001,
Fortbildungen zum MSBR-Kursleiter: Mindfulness-Based Stress Reduction)

contra  dict
KONSUMKONTROLLTRAINING FÜR (DROGEN)-ABHÄNGIGE

Achtsamkeit bedeutet

vor allem mit Wertungen zurückhaltende,
„zurückgelehnte“ / entspannte / entspannende,
zugleich aber hoch konzentrierte
Aufmerksamkeit

contra  ict
KONSUMKONTROLLTRAINING FÜR (DROGEN)-ABHÄNGIGE

Die wichtigsten 3 Prinzipien

Verbindlichkeit

Konkretheit

Flexibilität

contra  dict
KONSUMKONTROLLTRAINING FÜR (DROGEN)-ABHÄNGIGE

Die Module

Konsummuster im Kontext (Bestandsaufnahme I)

Problembewusstsein und Veränderungsmotivation (Bestandsaufnahme II)

Ressourcen (Bestandsaufnahme III)

Zieldefinition und -bewertung (Planung I)

Instrumente und Vereinbarungen (Planung II)

Verlaufskontrolle und Anpassung von Zielen und Instrumenten (Aktion)

Verlaufs- und Ergebnisbewertung sowie Verabredungen (Bilanz)

contra  **ict**
KONSUMKONTROLLTRAINING FÜR (DROGEN)-ABHÄNGIGE

Arbeit am Manual

Übungen Manual 15 - 26 (- 50)

contra  ict
KONSUMKONTROLLTRAINING FÜR (DROGEN)-ABHÄNGIGE

Dranbleiben (!!!)

Jede Menge „Einladungen“ zum Ausblenden des Themas „Beikonsum“
(KlientInnen & BetreuerInnen)



Abschlüsse

Regulär nach Zielerreichung
ungeplant



Ungeplante Abbrüche

- ▶ **Contradict-„Abbrüche“**
- ▶ **Klientencode:**
- ▶ Abbruch mangels Klienten-Mitwirkung
- ▶ Abbruch durch Betreuungswechsel
- ▶ Abbruch durch regulären Betreuungsabschluss
- ▶ Abbruch durch Cleantherapie
- ▶ Abbruch durch disziplinarische Betreuungsabschluss
- ▶ Abbruch durch Tod des Klienten
- ▶ Anderer Abbruchgrund
- ▶ Bemerkungen:





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Notdienst für Suchtmittelgefährdete und –abhängige e.V.
Ansbacher Straße 11
D – 10787 Berlin

Telefon: (030) 393 794 17 / 235 553 28

Telefax: (030) 393 794 18 / 235 549 23

Email: oziermann@drogennotdienst.org / bwestermann@drogennotdienst.org

Internet: www.drogennotdienst.org, www.aid-berlin.org

Der Verein dankt seinen Unterstützern:



Der Verein ist Mitglied im:

